



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das IV. Capitel. Warumb die heilige Vätter diese Verbindung durch Gelübd
mit dem H. Tauff/ vnd Marter vergleichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

so ist vnser Seelen Feind eben vnmüthig / wenn er siehet / das wir vns mit Gott ewiglich verlobt / vnd verbunden haben ; läst vns derowegen zu Frieden / damit er vns / durch seine versuchungen / vnd vergebllichen Anlauff / nicht etwann die Kron vnd Glory im Himmel vermehre.

Das 1 V. Capitel.

Warumb die heilige Väter diese Verbindung durch die Gelübd mit dem H. Tauf / vnd Marter vergleichen.

Die Theologi zweiffeln / oder scheuen sich nicht zu sagen / das die Ordenspersonen / in deme sie sich durch diese drey Gelübd mit Gott verbunden / vollkommene Verzeihung aller Sünden erlangen : Dergestalt das / so einer gleich darauf stirbe / von Mund auff gehn Himmel führe / wie ein Kind / das erst getauft ist worden.

S. Tho. so lehret der H. Hieronymus / Euvrianus 2. 2. q. 9 vnd Bernardus / vnd nennen es **Ein andern Tauf**. Vnd diß geht nicht **Ablass weiß** zu / sonder ist diß Werck an sich selbst so vortrefflich / das es ohn Ablass alle Straff der vorgethane Sünden hinnimt / vnd abtülget nach wolgethener Beicht / vñ Communion / wiewohl die Novizen im Eingang des geistlichen Standes / vnd Anziehung des Habits auch vermögen Väterlicher Heiligkeit erheilster Gnaden / vollkommenen Ablass erlangen.

Diese Lehr von vortrefflichkeit des Verlobens bestättigen die Lehrer mit einem des H. Antoni Gesicht / als dieser von den En-

gelen gehn Himmel erhebt ward / send ihm die böse Geister entgegen kommen / vnd mit aller Gewalt verhindern wollen / das er ja nicht zu Gott käme : ihm auch seine Sünden vorwerffen / die er in der Welt gethan hatte. Die Engel aber verantworten ihn / vnd sprachen / wisset ihr etwas das er gethät hat / so verkaget ihn. Aber ihr werdet nichts finden an ihm. Dann sein vorgethane Sünden hat er durch den Eingang in den geistlichen Standt abgebüßet.

Der Prophet Daniel gab dem König Nabuchodonosor den Rath / er solte seine Sünden mit Almosen erkauffen / wo er gesolget / solte er in so grosse Straff nicht gerathen seyn. Vermag man die geringe Almosen so viel / was wird dann geschehen / wenn der Mensch sein ganzes Gut den armen verläßt ? **Es ist gut / vnd wohl gethan seine Güter den Armen auftheilen** (lesen wir in Kirchlichen Historien) aber es ist viel besser sich selbst schencken / vnd **Gott dem Herrn ohne sorgen nachfolgen**. Mit diesem Evangelischen Schwert schlägt der H. Hieronymus den Keger Vigilantium auß dem 19. Capitel Matth. 21 / da der Herr spricht : **Wiltu vollkommen seyn / so gehe hin / verkauff alles / vnd gibs den Armen / so wirstu einen Schatz im Himmel haben** / wie bey ihm weiter zu lesen ist.

So bleibt / vnd ist dann die größte Vollkommenheit / vmb Christi Nachfolg will / so in alles vnd einmahl verlassen / wie der H. Ezechiel vber den Propheten Ezechiel erweise / vnd auß ihm der Heilige Thomas vnd spricht : Welcher von seinen Gütern / etwas den Armen mittheilt / der thut dem Herren ein Dpffer / der ist aber (wie die Ordens-

Es ist 2 perso

S. Tho. vbi sup.

L. de Eccl. dogm. c. 72.

Hom. Ezechiel.

personen) nichts vorbehält / thut ein Brandopffer / welches das ander weit vbertrifft. Ist diß ein so grosses vnd Gott angenehmes Ding / daß außertlich Gut vmb Gottes willen hingeben / wie viel grosser wirdis seyn / sich selbst / vnd all das seinig durch Gelübd Gott dem h. Ern zu eigen machen? Da wirdt der Leib ans Creuz Christi gehaffet durch das Gelübd der Keuschheit / die Begierden des zeitlichen Guts durch die Armuth; der Will / vnd Verstandt aber durch den Gehorsam / vnd kan ein solcher wohl mit dem Heiligen Paulo sagen: **Ich trage allzeit das Sterben vmb des h. Ern Jesu Christi in meinem Leib.**

2. Co. 4

Die Vortrefflichkeit dieser Gelübden in einem geistlichen von Gott oder Apostolischen Stul bestättigten Standt wird noch berühmbter auß dem / daß durch Eintritt in ein solchen / alle andere Versprechungen / die der Mensch sonst gerhan / es sey nach dem Heiligen Land / gehn Compostell / gehn Rom oder jrgendt anders Wallfabren / alles sein Gut den Armen geben / mit Geißeln sich züchtigen / härne Säck anlegen zc. was sonst für Vuswercken seyn mögten / ganz vnd gar auffgehoben seynd / wie solches die geistliche Rechte außweisen.

c. Scrip. ds vo. to & Voti reddit.

Über diß alles aber ist / was die h. Lehrer einmühtig haltē / es vergleiche sich nemlich der geistliche Standt / durch die drey darinn gerhane Gelübden / der Martir / vnd sey das geistlich Wesen ein Geschlecht oder Art einer Martir / nicht zwar daß die Glieder mit dem Schwerdt abgeschnitte werden / sonder beschwerlich an der langwürrigen Zeit / wo nicht so erschrocklich wegen der Straff. Andere Peinen werden dar-

umb desto leydentlicher geachtet / daß sie bald ein End nehmen / vnd oft in einem streich leben / vnd peim dahin ist: Der Ordensmann aber wird den ganzen Tag vber gepeiniget / in abtödtung der Ehren / eigenes Brtheils / freyen Willens zc. vnd wird an ihm war / was David spricht: **Wir werden vmb deinetwillen täglich getödt / vnd seyn geachtet wie die Schlachtschaff.** Vnd wie die Heilige Blutzengen Christi ihnen selbst kein Peim außerröhlen / sonder bereit waren alles gedültig außzustehen; also muß ein Ordensperson gewärtig seyn zu leyden / was ihm vorkommen mag. Wie dann nun ein Martir / nach Meinung vnd Lehr der heiligen Väter / aller seiner Sünden Verzeihung erlanget / vnd gestrafft gehn Himmel fährt / ohn berührung des Fegewrs (Da her eine Martirer Unbill angerhan wird / wen mann für ihn bettet) vnd nichts vortrefflicher kan erfunden werden als sein Leben für ein anderen dargeben / wie der Herr sagt: **Niemandt hat grössere Lieb / dann das er sein Seel setze für seine Freunde.** Eben gleicher Gestalt wird der von allen Sünden vnd Straff ledig gezehlt / welcher Gott alles / was er vermag durch die Gelübde dargibt / nicht anders als ob er jeso mit dem Wasserbad des h. Tauffs abgewaschen / oder durch die Martir Gott zu einem Opffer geschlachret würde. Vnd diß ist die Ursach / daß die Heiligen diese Opfferung durch gehane Gelübde der Martir vnd Tauff vergleichen haben.

Psal. 41

Ioan. 13

Clem.

Alexad.

lib 4.

Strom.

Aug. h.

13. civit.

c. 8.

✠